

LITERATUR | 21

Frisch gepresst



Reisen. Der große Wanderzug von Urlaubern aufs Land, an die See oder ins Gebirge hat seit 1800 die Lebensweise der halben Menschheit verändert. Dass „alle Welt reist“, wie der sich daran eifrig beteiligende Theodor Fontane gleichwohl mit Unbehagen registriert, führte dazu, dass der Tourismus heute zu den bedeutendsten Wirtschaftsbranchen der Welt zählt. Im grenzüberschreitenden Reiseverkehr registriert die Weltorganisation für Tourismus jährlich gut anderthalb Milliarden „Ankünfte“. Der Berliner Kulturhistoriker Hasso Spode, ein Pionier der Tourismusforschung, schildert die Entwicklung des Reisens hinein in den „Gegenalltag“, das als Fluchtbewegung hinaus aus dem „stählernen Gehäuse der Hörigkeit“ (Max Weber), aus der verstädterten Welt des Industriezeitalters, von einer „grundstürzenden psychomentalen Veränderung im Zivilisationsprozess“ zeugt. Daher verknüpft Spode dieses Kapitel der „Geschichte der modernen Seele“ engmaschig mit der politischen, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands in den letzten 250 Jahren. Die Judenfeindschaft in wilhelminischen Seebädern wie Borkum und Zinnowitz bleibt darum so wenig ausgespart wie der nationalsozialistische „Kraft durch Freude“-Tourismus oder die Urlaubswelt der DDR, in der keineswegs sozialistische Gleichheit herrschte, so dass sich die mit exquisten „Westwaren“ versorgten „leitenden Kader“ außerhalb voller Campingplätze und maroder FDGB-Kaninchenställe ein Luxusleben gönnen durften. Spodes vorzügliche, sich stets auf der Höhe der Forschung bewegende Darstellung wird kongenial illustriert durch eine reiche Auswahl historischer Aufnahmen und Faksimiles. (wm)



Hasso Spode:
Traum. Zeit. Reise.
Eine Geschichte des
Tourismus. BeBra Verlag,
Berlin 2025, gebunden,
336 Seiten, Abbildungen,
30 Euro